



**FLEET STREET**

Admiralitätstrasse 71, 20459 Hamburg  
www.fleetstreet-hamburg.de

# FEBRUAR

**03.02. DI** MORITZ VON USLAR & WESTBAM  
20h  
**KEINE DISKUSSION VII**  
Westbam über: Thomas Bernhard  
Interview: Moritz von UsLAR  
Eintritt 7/4 Euro

**06.02. FR** SMALLVILLE SENIORS  
21h  
**FLEETSTREET CLUB**  
Hosted by the Smallville Seniors – mit speziellen Spezialgästen.  
Eintritt frei (für Vereinsmitglieder von Fleetstreet e.V.)

**13.02. FR** FILMKLUB VON MATTHEW WAY  
21h  
**BERICHTE ÜBER DEUTSCHLAND**  
(Kurzfilm, 10 Min. Hamburg, 2008, von Matthew Way)  
**EINE FRAU UNTER EINFLUSS**  
Regie: John Cassavettes, USA, 1974, 141 Min., OmdU  
Eintritt 3/2 Euro (incl. free popcorn)

anschließend

**20.02. FR** FLEETSTREET-PREMIERE  
**22.02. SO** **CLYDE & BONNIE**  
20h  
Ein B-Movie von Holger Schober  
Inszenierung: Nik Günther  
Raum: Christian „Etsch“ Elgner  
Es spielen: Nina Sarita Müller und Ralf Wegner  
Eintritt 8/6 Euro

**27.02. FR** SMALLVILLE SENIORS (siehe oben 06.02.)  
21h  
**FLEETSTREET CLUB**

**KEINE DISKUSSION VII**

Westbam über: Thomas Bernhard, Interview: Moritz von Uslar

In **KEINE DISKUSSION VII**, dem siebten Abend der Gesprächsreihe im Fleetstreet Theater, beantwortet der Deejay und Musiker **WESTBAM** Fragen zu **Thomas Bernhard**. Westbam, bürgerlich **Maximilian Lenz**, ist ein Pionier des deutschen Techno und eine Art Übervater aller Deejays. Er ist Gründer des Labels „**Low Spirit**“ und Miterfinder der Techno-Großveranstaltungen **Mayday** und prägt, seit nun 25 Jahren, die Clubkultur und elektronische Musik. **Moritz von Uslar** ist Interviewer („100 Fragen an ...“) und Autor. In **KEINE DISKUSSION** stellt sich ein Mensch, der klug ist, Uslars Fragen zu einem bestimmten Thema. Das Publikum darf zuhören, mitnotieren, sich wundern, aber keine Fragen stellen. Es läuft keine Kamera. Bisher zu Gast waren Christian Petzold, Jonathan Meese, Franziska Drohsel, Daniel Kehlmann, Clemens Meyer und Stefan Aust.

SMALLVILLE SENIORS

06./27.02. / 21h

**FLEETSTREET CLUB**

FILMKLUB VON MATTHEW WAY

13.02. / 21h

**BERICHTE ÜBER DEUTSCHLAND**Kurzfilm, 10 Min., Hamburg  
2008, von Matthew Way**EINE FRAU UNTER EINFLUSS**Regie: John Cassavettes, USA, 1974, 141 Min.  
OmdU, Mit: Gena Rowlands, Peter Falk u.a.

Anlässlich des exquisiten Datums eröffnet der Februar-Filmclub mit einem Kurzfilm des Gastgebers Matthew Way: „Berichte über Deutschland“. Ein Kurzfilm über Freitag den 13.

Im Anschluss präsentiert Jan Georg Schütte („Swinger Club“, 2006, „Die Glücklichen“, 2008) den Film „Eine Frau unter Einfluss“ von John Cassavetes. Beide Regisseure arbeiten im Entstehungsprozess ihrer Filme im Besonderen mit einem Mittel: Improvisation.

Cassavetes' Ehefrau Gena Rowlands spielt die Rolle ihres Lebens: Eine Hausfrau, die verzweifelt versucht, ihre Familie zusammen zu halten, während sie mit den verheerenden Auswirkungen eines Nervenzusammenbruchs klarkommen muss.

Gena Rowlands und Cassavetes wurden 1975 für den Oscar nominiert. Gena Rowlands gewann im selben Jahr den Golden Globe für ihre Rolle.

FLEETSTREET-PREMIERE

20./22.02. / 20h

**CLYDE & BONNIE**

Ein B-Movie von Holger Schober

Inszenierung: Nik Günther, Raum: Christian „Etsch“ Elgner

Es spielen: Nina Sarita Müller und Ralf Wegner

Clyde und Bonnie lernen sich in einem Videoshop kennen und verlieben sich in der ersten Sekunde in einander. Sie kommen beide aus zerrütteten Familien, haben beide auch sonst viel durchgemacht und haben beide keine Perspektive, was die Zukunft bringen soll. Deshalb machen sie es ihren berühmten Namensvettern gleich und fangen an, Banken zu überfallen, um sich ein besseres Leben schaffen zu können, und weil, so Clyde, eine Bank zu überfallen moralisch vertretbar ist, weil das ja auch alles Verbrechen sind und außerdem sind die ja versichert. Auf Bonnies Frage, ob es denn moralisch vertretbar wäre, die Versicherungen um ihr Geld zu erleichtern, meint Clyde, jemand der in der Versicherungsbranche tätig ist hat keinen Anspruch auf Moral. Das leuchtet auch Bonnie ein, und so beginnen sie ihren neuen „Job“. Sie zeigen auch durchaus großes Talent für das Handwerk des Bankräubers und treiben die Polizei mit ihrer ausgeklügelten Fluchtmethode zur Verzweiflung.

Aber wenn man mit dem Feuer spielt, dann kann man sich auch verbrennen und wenn man sich selbst in die Schusslinie stellt, darf man sich nicht wundern, wenn man eine Kugel abfängt.

Zur Produktion:

**Holger Schober**, der 2006 für sein Stück „**Hikikomori**“ für den **Deutschen Jugendtheaterpreis** nominiert war, macht mit „Clyde und Bonnie“ seinem, ihm von manchen Medien gegebenen, Spitznamen als „Der steirische Tarantino“ alle Ehren. „Clyde und Bonnie“ ist ein B-Movie für das Theater, harte, schnelle Dialoge und jede Menge Action, die aber meistens im Kopf der Figuren statt findet.

„Clyde und Bonnie“ ist die zweite Zusammenarbeit von **Holger Schober** und dem Regisseur **Dominik Günther**. Die erste, „Hikikomori“, fand am **Thalia Theater Hamburg** statt und war u.a. für die Werkstatttage des Deutschen Jugendtheaters in Leipzig, als eine von 7 herausragenden Produktionen der letzten 2 Jahre, nominiert. **Dominik Günther** ist für die Inszenierung von „Hikikomori“ aktuell für den **FAUST**, den deutschen Theaterpreis, in der Kategorie „**Beste Regie Jugendtheater**“ nominiert.